



# Stadtumbau-West

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bad Oldesloe (ISEK)

**1. Sitzung des Arbeitskreises Freizeit, Sport und Kultur  
Bad Oldesloe, 24.06.2008**

Dokumentation

Hamburg, Juli 2008

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Erwartungen an den Arbeitskreis
3. Präsentation der Zwischenergebnisse
  - a. Sportentwicklungsplanung in Bad Oldesloe
  - b. Kultur und Freizeit
4. Diskussion der Stärken und Schwächen
5. Weitere Verabredungen

## Teilnehmerliste

Zu Beginn des Arbeitskreises wurden die Teilnehmenden von der Moderatorin Frau Quast vom Büro polis aktiv gebeten, ihre Erwartungen an den Arbeitskreis zu äußern. Folgende Erwartungen, Wünsche und Anregungen wurden vorgebracht.

## 2. Erwartungen der Teilnehmenden an den Arbeitskreis:

### Themen:

- Wie können Interessen der Kultur beim „Städtebau West“ berücksichtigt werden?
- Ideen für Fremdenverkehr
- Zukunftspotenziale entdecken + ausschöpfen
- Vernetzung, gemeinsame Projekte
- Ausbau der kulturellen Angebote für Jung und Alt
- Schaffung eines Kultur-/Theater-/Kleinkunst-Baues, ca. 150 Plätze
- Miteinander/Abstimmung der Kulturschaffenden zum Wohle der Oldesloer Bürger + Gäste
- Bessere Koordination, gemeinsame Nutzung der „Hardware“
- Optimale Ausnutzung der Sportanlagen und Hallen
- Funktionsgerechte Vergabe
- Museumskonzept, Heimatmuseum
- Veranstaltungszentrum
- Neue Sporthallen
- Abschaffung Hallengebühr
- Entwicklung des Sports, neue Sportplätze
- Aufbau einer profilierenden Tourismus Struktur
- Trennung von Park- und Veranstaltungsfläche auf dem Exer

### Zum Verfahren:

- Qualifizierte Moderation der Veranstaltungen/AK-Treffen
- Wechsel: Informationsaustausch in Gruppen/Einzelvorträge
- Beteiligung
- Einbeziehung möglichst vieler Vereine und Kulturschaffenden
- Ideen umsetzen (nicht nur reden)
- Zielerklärung des Arbeitskreises
- Kooperatives Verhalten
- Informationen

### 3. Präsentation der Zwischenergebnisse (wesentliche Eckpunkte)

#### a) Sportentwicklungsplanung in Bad Oldesloe

Die Herren Eckl und Schabert vom ikps (Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung Stuttgart) stellen ihre Arbeitsweise und das weitere Vorgehen vor (s. beiliegende Präsentation). Derzeit läuft die schriftliche Befragung von Oldesloer BürgerInnen, die im Sommer ausgewertet werden soll. Der bisherige Rücklauf ist zufriedenstellend. Das Sportentwicklungsgutachten wird einen eigenen Arbeitskreis etablieren, in dem neben Sportvereinen auch Vertretungen von Schulen und Kindertagesstätten teilnehmen sollen.

#### b) Freizeit und Kultur

Frau Quast präsentiert wesentliche Eckpunkte der bisherigen Ergebnisse (s. anliegende Präsentation). Die Bevölkerungsentwicklung ist nach der Prognose von F+B (Forschung&Beratung, Hamburg, Gutachter des Wohnungsmarktkonzepts) relativ positiv. In der Basisvariante ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung bis 2020 relativ konstant bleibt bzw. einen kleinen Zuwachs hat (1,1%). Wichtig bei der Beurteilung der kulturellen Infrastruktur und den Freizeitangeboten ist die demographische Entwicklung, da der Anteil an älteren und alten Menschen in Bad Oldesloe zunimmt.

Insgesamt hat Bad Oldesloe gute Potenziale. Hier sind vor allem die Stadtstruktur mit ihren Grünzügen und Wasserlagen zu nennen sowie das sehr vielfältige ehrenamtliche kulturelle Engagement.

4. In der **Diskussion werden die Stärken und Schwächen** von Bad Oldesloe von den Teilnehmenden ergänzt.

#### Freizeitangebote in Bad Oldesloe

##### Stärken:

- Es gibt viele Kinder in Bad Oldesloe (dafür ist es notwendig, das Angebot auszubauen)
- Viele Spielplätze
- Hohes Engagement der kommunalen Jugendpflege
- Erste Schritte der Vernetzung zwischen Vereinen sind getan (sowohl im Sport- als auch im kulturellen Bereich)
- Räume werden z.T. gemeinsam genutzt

##### Schwächen:

- Zu wenige und nicht öffentlich zugängliche Sportplätze
- Zu wenig Spiel- und Bolzplätze
- Freizeitangebote sind für Viele aufgrund der z.T. hohen Preise nicht zugänglich
- Mangelnde Absprachen zwischen Schule/Kreis/Schulverband hinsichtlich Sportnutzungen
- Exerplatz bei Veranstaltungen nicht als Parkplatz nutzbar, Konflikte bei der Funktionstrennung Parken/Veranstaltungen

# Freizeitangebote in Bad Oldesloe

## Stärken

viele Kinder  
Angebot ausbauen

Vernetzung von  
Nutzungen + Räumlich-  
zeiten

Jugendpflege.  
Angebot vorhanden

ausreichend  
Spielplätze

Vereine vernetzen.  
Erste Schritte getan.

# Freizeitangebote in Bad Oldesloe

## Schwächen:

Sportplätze  
zu wenige

nicht öffentlich  
zugänglich

zu wenige Spiel-  
u. Bolzplätze

fehlende Zugäng-  
lichkeit aufgrund von  
Preisen

wenigende Angebote  
Schule / Kies/Verband

Funktionsvielfalt  
Erreichte / parken /  
Wohnlichkeit

## Kulturangebote in Bad Oldesloe

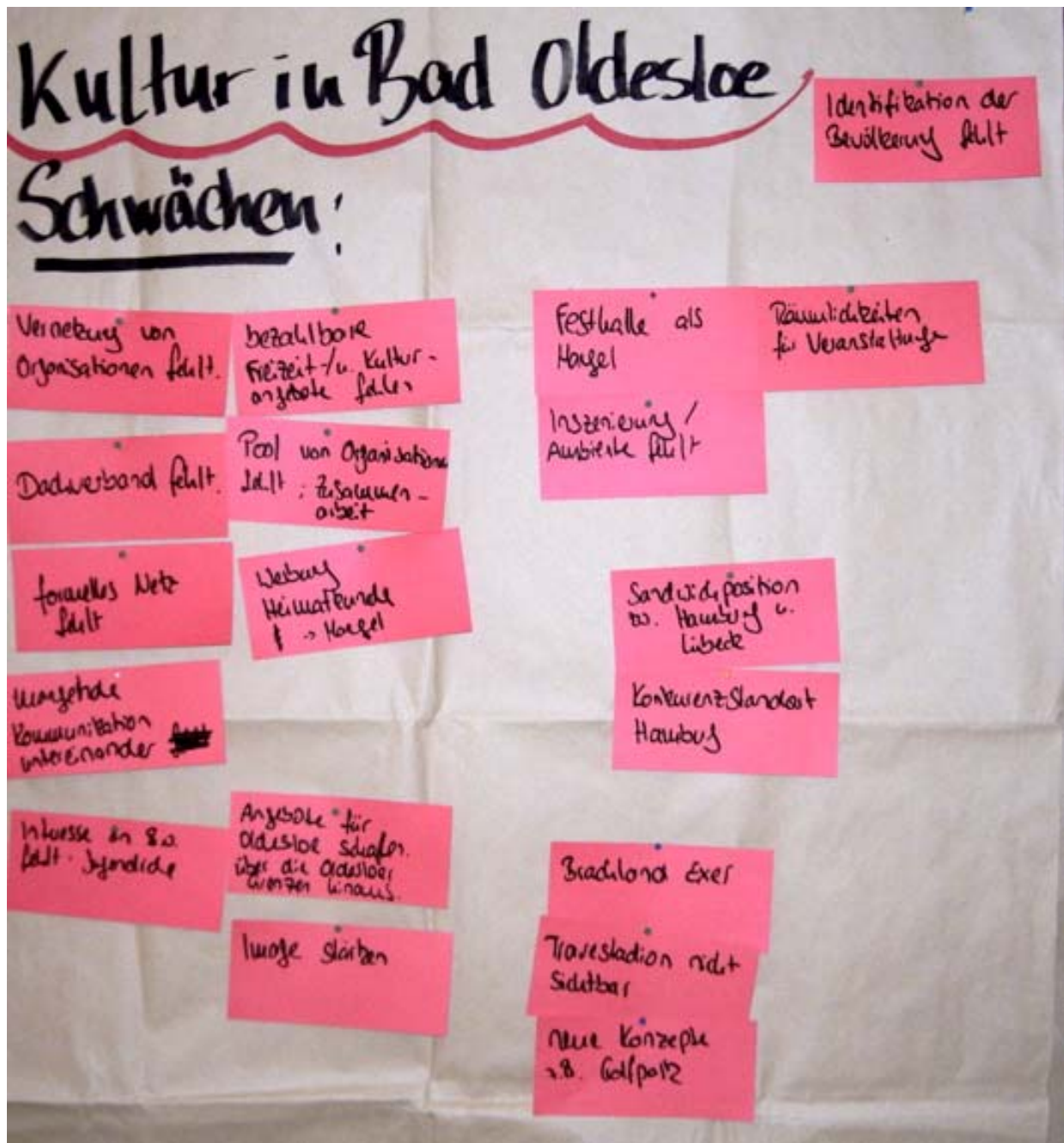
### Stärken:

- Überschaubarkeit der Stadt durch ihre Zentralität
- Vielfältiges Schulangebot
- Bestehendes informelles Netz der Kulturinitiativen („Man kennt sich“)
- Viele Privatinitiativen
- Die Stadt hat finanzielle Ressourcen und ist damit handlungsfähig
- Günstige kulturelle Angebote sind vorhanden (z.B. Oldesloer Bühne)
- Interesse an Bad Oldesloe und seiner Geschichte ist vorhanden, insbes. bei Senioren, Grundschulkindern und Zugezogenen
- Vielfältige musikalische Initiativen, z.B. Klangstadt (junge MusikerInnen), in Gaststätten, Kirchenmusik, Chöre

### Schwächen:

- Formelles Netz / Dachverband der kulturellen Einrichtungen u. Initiativen fehlt
- Mangelnde Kommunikation unter den Einrichtungen
- Festhalle hat keine Atmosphäre
- Aufführungen in Sporthallen etc. haben kein Ambiente, „Inszenierung“ fehlt
- Räume für mittlere Veranstaltungen fehlen
- Angebote, die über Bad Oldesloe hinauswirken, fehlen
- Fehlendes/schlechtes Image von Bad Oldesloe
- Zu wenig Werbung für die eigene Stadt, z.B. Heimatkunde
- Interesse von Jugendlichen an Bad Oldesloe fehlt
- Exer wirkt wie „Brachland“
- Travestadion nach außen nicht sichtbar
- Neue innovative Konzepte z.B. für Golfplatz fehlen
- Hamburg als Konkurrenzstandort
- Sandwichposition zw. Hamburg und Lübeck
- Kulturelle Angebote aus Bad Oldesloe für Bad Oldesloe werden nicht gewertschätzt/angenommen
- Keine Identifikation der BürgerInnen mit ihrer Stadt





Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die sich die Teilnehmenden der Vielfältigkeit in ihrer Stadt durchaus bewusst sind – dieser „Schatz“ aber noch gehoben bzw. besser behandelt werden muss. Bürgermeister von Bary stellte dar, dass die Stadt den Anstoß für die Gründung eines Dachverbandes der kulturellen Initiativen geben will.

## 5. Weitere Verabredungen

Dienstag, **22. Juli 2008** wurde als Termin für die **2. Sitzung des Freizeit, Sport und Kultur** festgelegt

Hamburg, 02. Juli 2008    gez.: Dipl.-Soz.Ök. Anette Quast

# Sportentwicklungsplanung für die Stadt Bad Oldesloe

Bad Oldesloe, den 24. Juni 2008

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, Stuttgart  
Dr. Stefan Eckl

[www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

## Das IKPS stellt sich vor

### Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- Esslingen
- Sindelfingen
- Heidenheim
- Kirchheim unter Teck
- Freiburg i.Br.
- Friedrichshafen
- Wiesbaden
- Rüsselsheim
- Darmstadt
- Kreis Groß-Gerau
- Dreieich
- Main-Kinzig-Kreis
- Koblenz
- Moers
- Bad Oldesloe
- Burgwedel

### Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulkhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

### Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

- BISP-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadensberechnungen nach BISP
- Evaluationen, Nutzeranalysen

#### Dr. Jörg Wetterich

Geschäftsführer; ehemaliger Leiter des  
Forschungsschwerpunktes  
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“  
des Instituts für Sportwissenschaft der  
Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am  
Institut für Sportwissenschaft der Universität  
Stuttgart.

#### Henrik Schrader

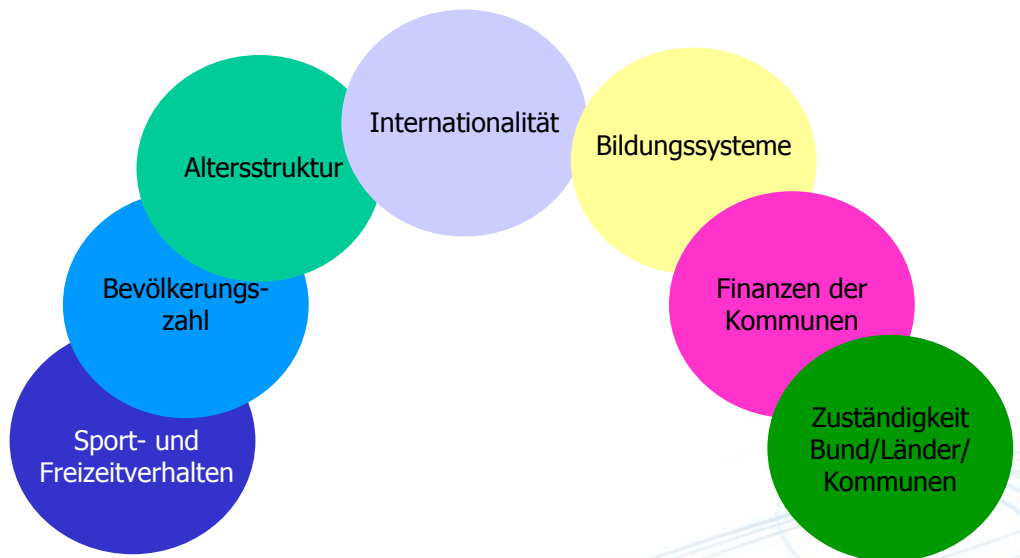
Geschäftsführer ; langjähriger Mitarbeiter des  
Forschungsschwerpunktes  
„Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“  
des Instituts für Sportwissenschaft der  
Universität Stuttgart.

#### Dr. Stefan Eckl

Geschäftsführer ; Schwerpunkt seiner Arbeit ist  
die wissenschaftliche Begleitung von  
sportpolitischen Veränderungsprozessen in  
Kommunen, Vereinen und Verbänden.

#### Wolfgang Schabert

Mitarbeiter des Instituts für Kooperative  
Planung und Sportentwicklung



- Vielfalt von Praxis: Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- Vielfalt von Sinnorientierungen: Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zu Modellen des Gesundheits- und Fitnesssports
- Vielfalt der Anbieter: Verlust des Organisations- und Deutungsmonopols der Sportvereine und –verbände
- Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume: Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport
- Vielfalt von Zielgruppen: Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption

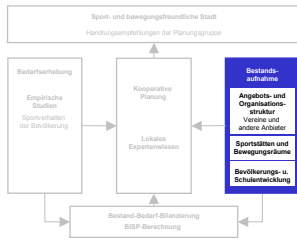
## Auswirkungen auf Sportentwicklung und Sportförderung



- Sportnachfrage wird sich verändern
- Anforderungen an Sport- und Bewegungsräume werden sich verändern
- neue Zielgruppen (Senioren, Migranten) werden in den Mittelpunkt rücken
- Konkurrenz der Vereine um Kinder und Jugendliche wird zunehmen
- Kooperationsbereitschaft / -notwendigkeit wird zunehmen
- Struktur der kommunalen Sportförderung wird hinterfragt werden müssen
- Neudefinition der Aufgaben des Sportamtes

## Kooperative Sportentwicklungsplanung in Bad Oldesloe





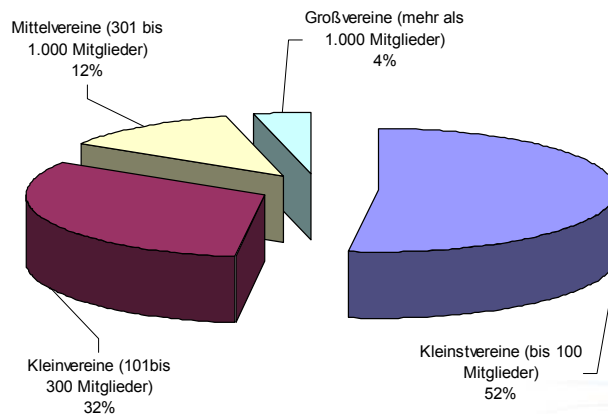
## Ziele

- Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Situation des Sportlebens in einer Kommune
- Übersicht über die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume („Sportstättenatlas“)
- Übersicht über die Sportanbieter in einer Kommune
- Kenntnisse über die voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung in einer Kommune

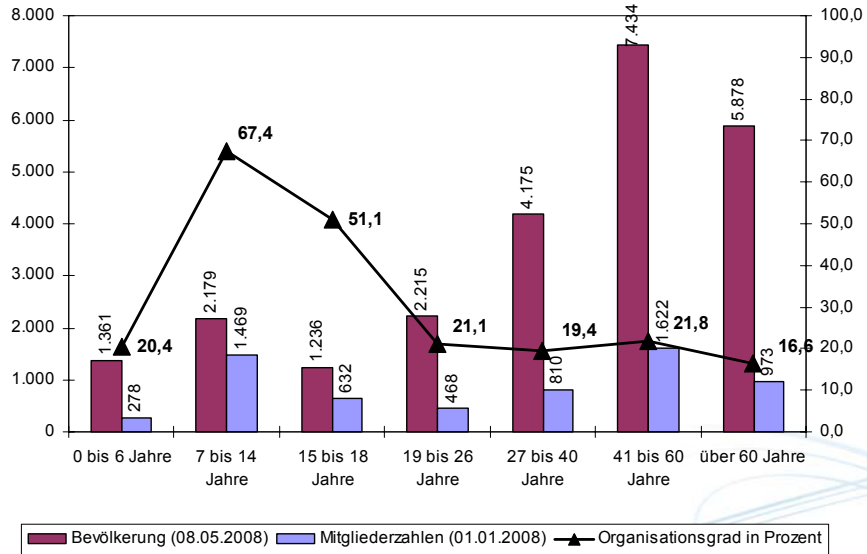
## Methode

- Aufnahme der Sport- und Sportbewegungsräume in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- Erstellung einer Sportstättendatenbank / eines Sportstättenatlases
- Analyse der Mitgliederzahlen der Sportvereine (Stand, Entwicklung in den letzten Jahren)
- Aufbereitung der Bevölkerungszahlen und -prognose
- Aufbereitung der Schülerzahlen und der Prognose

# Vereinskategorien

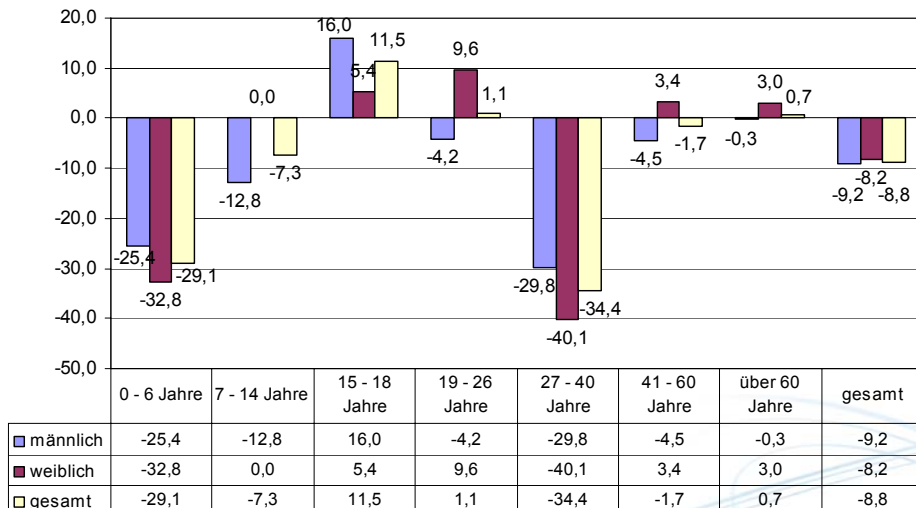


## Organisationsgrade nach Altersklassen



Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Schleswig-Holstein (A-Zahlen) vom 01.01.2008; Bevölkerungsstatistik der Stadt Bad Oldesloe vom 8.5.2008

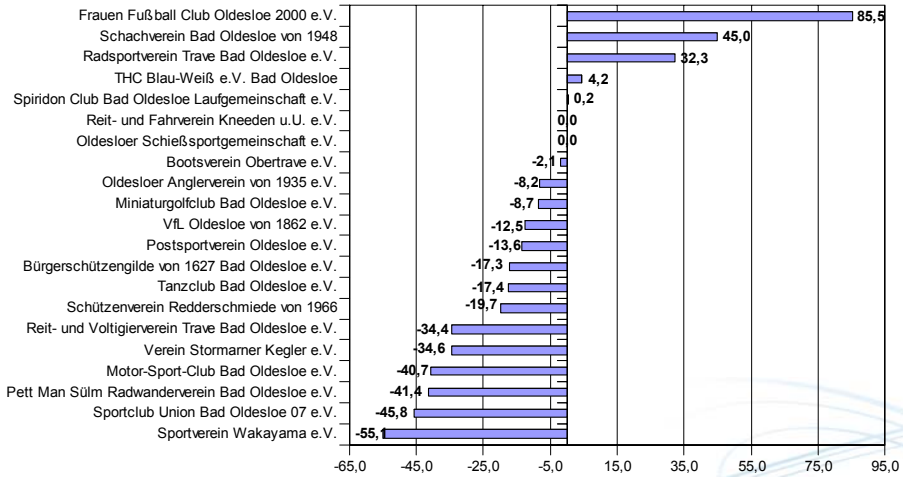
## Entwicklung der Sportvereine von 2003 zu 2008



Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Schleswig-Holstein (A-Zahlen) vom 01.01.2003 und 01.01.2008

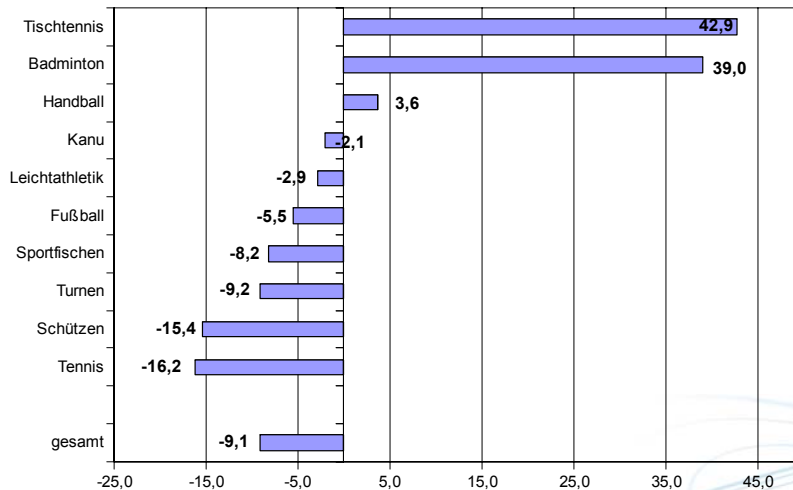
Angaben in Prozent

## Entwicklung der Sportvereine von 2003 zu 2008



Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Schleswig-Holstein (A-Zahlen) vom 01.01.2003 und 01.01.2008 Angaben in Prozent  
Für vier seit 2003 neu gegründete Vereine konnte keine Entwicklung aufgezeigt werden

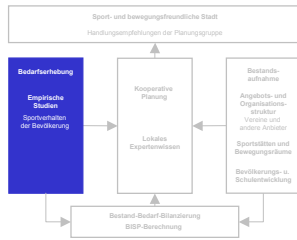
## Entwicklung in den mitgliederstärksten Abteilungen 2003 zu 2008



Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Schleswig-Holstein (B-Zahlen) vom 01.01.2003 und 01.01.2008

Angaben in Prozent

## Modul 2 – Bedarfsermittlung (Bevölkerungsbefragung)



### Ziele

- Schaffung von Grundlagenwissen zum Sportverhalten der Bevölkerung (ist zugleich Grundlage für die Bedarfsberechnungen / BISP-Berechnung)

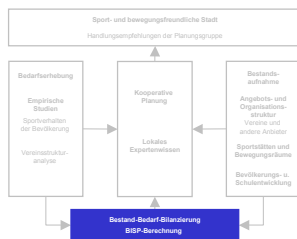
### Empirische Befragung

- repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten der 14- bis 75-Jährigen (brutto: 3.135 Personen)
- detaillierte Analyse des Sportverhaltens, differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht und Planungsbezirken

### Inhalte der Befragung

- Grunddaten zur sportlichen Aktivität
- Gründe für Nichtaktivität, Motive für Aktivität
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten
- Beurteilung vorhandener Angebote und Sportstätten
- Fragen zu möglichen Verbesserungen auf der Angebots- und Infrastrukturebene
- Beurteilung der lokalen Sportvereine und deren Angebot

## Modul 3 – BISP-Berechnung

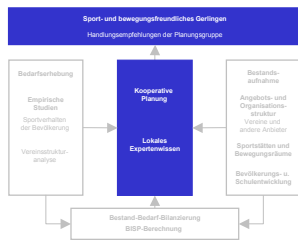


### Ziele

- Ermittlung des Bedarfs an Sportstätten (Turn- und Sporthallen, Sportplätze, Leichtathletikanlagen) anhand des tatsächlichen Sportverhaltens der Bevölkerung
- Abgleich des Bedarfs mit dem Bestand

### Methode

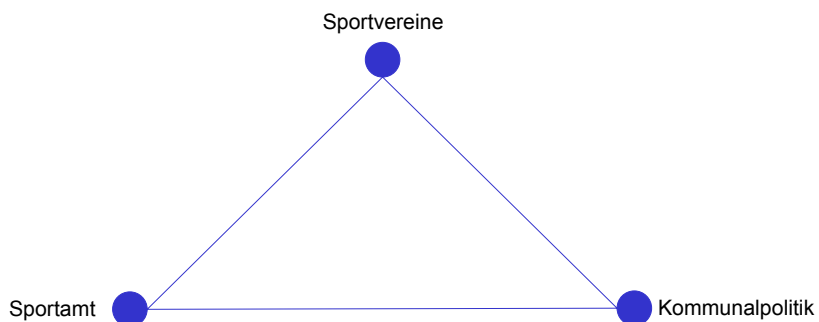
- Bestands-Bedarfs-Bilanzierung mit dem Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (kurz: BISP-Leitfaden)



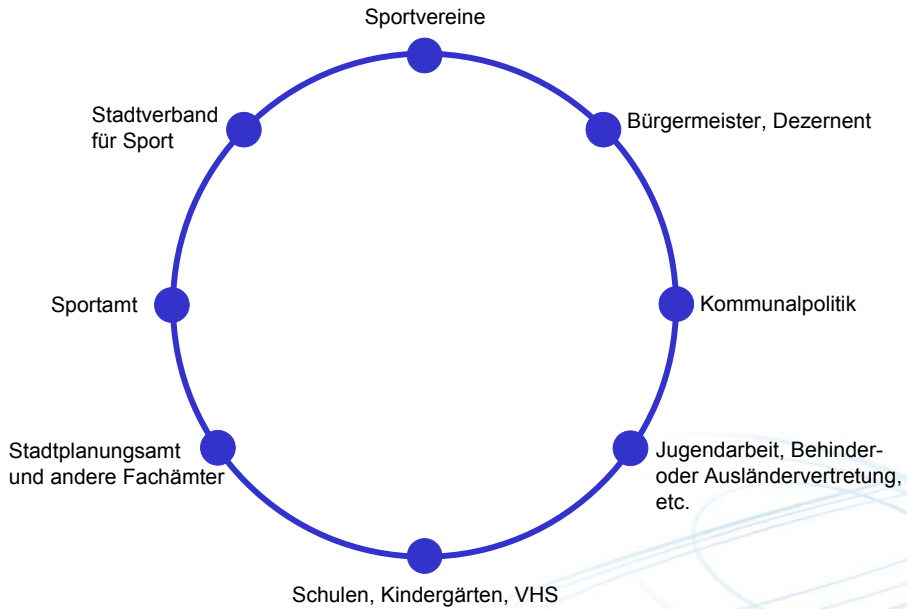
### Ziele

- Verknüpfung der ermittelten Daten mit dem Wissen der lokalen Experten
- Ableitung von kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsempfehlungen für die kommunale Sportpolitik und für die Sportanbieter
- Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung in den nächsten Jahren bildet
- Schaffung eines Netzwerkes für den Sport, Vernetzung der relevanten Akteure

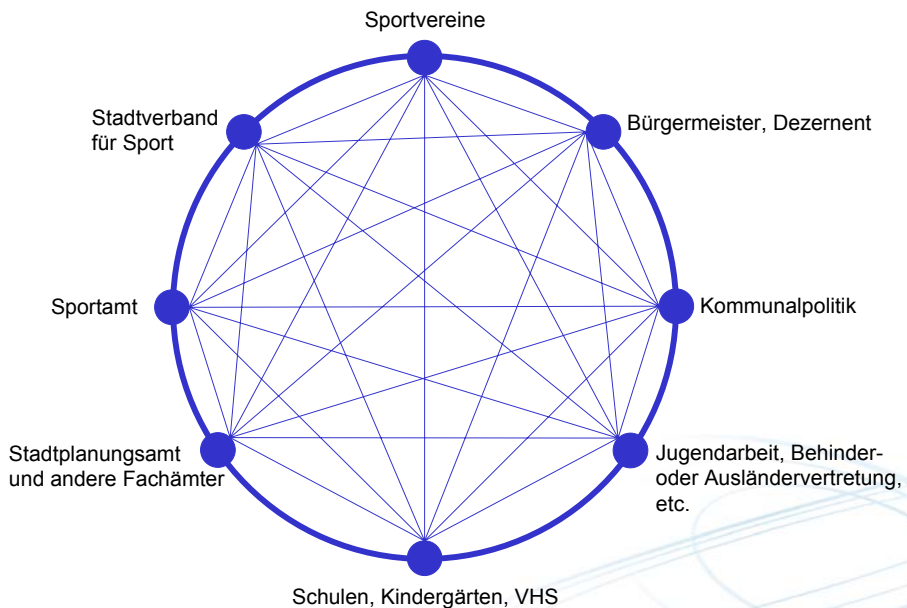
## Traditionelle Planung im eisernen Dreieck



# Kooperative Planung – Erweiterung um andere Akteure ...



# ... und Planung in partizipativen Netzwerken



### Infrastruktur

- ✓ Städtebauliche Gestaltung
- ✓ Bewegungsfreundliche Schulhöfe
- ✓ Freizeitspielfelder und Bewegungsräume
- ✓ Rad-, Wander-, Inliner- und Reitwege
- ✓ Sportaußenanlagen
- ✓ Zentren für bestimmte Sportarten
- ✓ Zentraler Sport- und Freizeitpark
- ✓ etc.

### Organisation

- ✓ Information und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Kooperation von Sportvereinen
- ✓ Kooperation von Sportvereinen mit anderen Institutionen
- ✓ Leistungssport
- ✓ Optimierung und Steuerung der Sportstättenbelegung
- ✓ Übernahme, Pflege und Betrieb von Sportanlagen
- ✓ Sportförderung
- ✓ etc.

### Angebote

- ✓ Zielgruppe Kinder
- ✓ Zielgruppe Senioren
- ✓ Gesundheitssport
- ✓ Kurssysteme
- ✓ Veranstaltungen und Events
- ✓ etc.

## Modul 4 – Konkretes Vorgehen

### Sitzung 1

- Projektvorstellung, Überblick über das Planungsverfahren
- Aufzeigen von Beispielen aus anderen Projekten
- Grundlegende Bedarfserhebung

### Sitzung 2

1,5-tägiger Workshop

- Vorstellung planungsrelevanter Ergebnisse der Verhaltensstudie
- Auswertung der Bedarfserhebung
- Bedarfsergänzung und -hierarchisierung
- Erarbeitung von Maßnahmen für die Angebotsebene
- Erarbeitung von Maßnahmen für die Organisationsstruktur
- Erarbeitung von Maßnahmen auf Ebene der Sportgelegenheiten

### Sitzung 3

1,5-tägiger Workshop

- Erarbeitung von Maßnahmen auf Ebene der regulären Sportstätten (Sportplätze, leichtathletische Einrichtungen, Hallen und Räume)

### Sitzung 4

- Konkretisierung und Verabschiedung des Maßnahmenkonzepts
- Vorbereitung der Entscheidungsfindung in den politischen Gremien
- Weiteres Vorgehen

# **Sportentwicklungsplanung für die Stadt Bad Oldesloe**

Bad Oldesloe, den 24. Juni 2008

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, Stuttgart  
Dr. Stefan Eckl

[www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bad Oldesloe

# ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG

HAMBURG OLDENBURG i.H. SCHWERIN

polis aktiv   
Stadterneuerung • Moderation

Das ISEK Team

24.06.2008

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bad Oldesloe

## Arbeitskreis Freizeit, Sport und Kultur

1. Sitzung 24.06.2008

ARCHITEKTUR  
+ STADTPLANUNG

polis aktiv   
Stadterneuerung • Moderation

24.06.2008

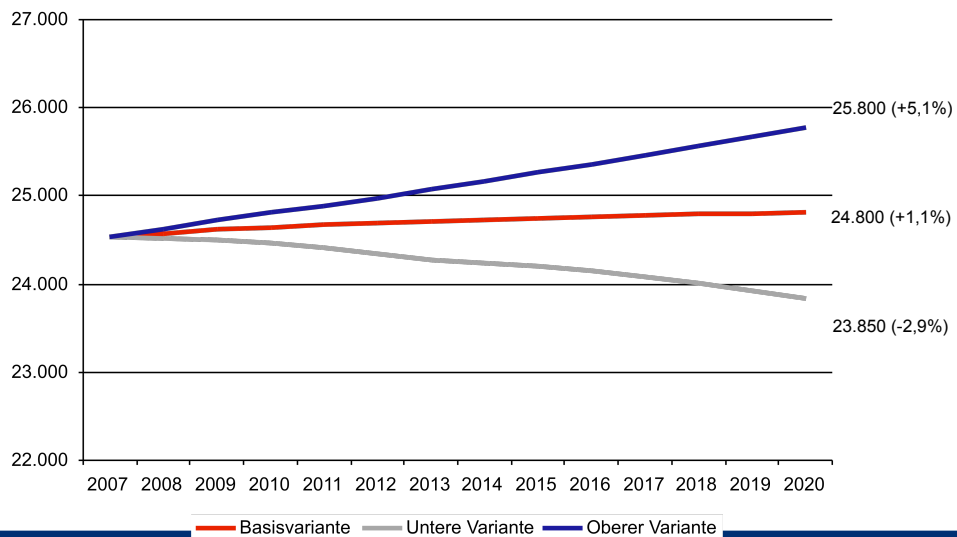
# Das ISEK ist nicht allein



## Bevölkerungsentwicklung: Prognosevarianten

Wohnungsnachfragerrelevante Bevölkerung (Erst- und Zweitwohnsitzinhaber, ohne Heimbevölkerung)

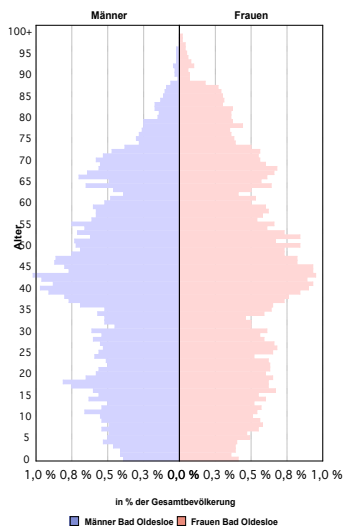
Quelle: F+B Wohnungsmarktkonzept



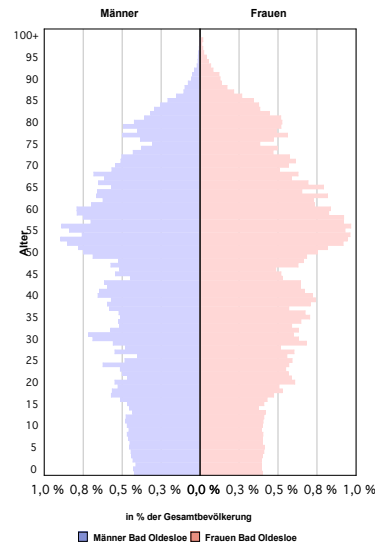
## Bevölkerungsentwicklung nach Alter

Quelle: F+B Wohnungsmarktkonzept

Altersbaum der Wohnbevölkerung von Bad Oldesloe 2008



Altersbaum der Wohnbevölkerung von Bad Oldesloe 2020 (Basisvariante der Prognose)



## Leitbilder Bad Oldesloe

### Bildungsstadt mit kultureller Identität

- Eigenständiges Kulturleben zwischen Hamburg und Lübeck
- Die Stadt mit Bürgersinn und gesellschaftlichem Engagement
- Integration unterschiedlicher Kultur-, Religions- und Altersgruppen

# Leitbilder Bad Oldesloe

## Stadt im Grünen mit hohem Freizeit- und Erholungswert

- Die grüne Stadt mit Landwirtschaft im Umfeld
- Die Stadt mit erlebbarer Natur
- Sport-, Freizeit- und Erholungsort zwischen den Hansestädten

## Kultur - was gibt es?

- Kino mit 3 Sälen
- Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Jazz etc.)
- Initiativen, z.B. Bespielung des Kurparks
- Musikschule m. Veranstaltungen
- Stadtbibliothek
- Heimatmuseum
- Altstadt e.V.
- Oldesloer Bühne (Kulturhof im Bürgerhaus)
- VHS ....

## Freizeit in Bad Oldesloe

- Wandern
- Minigolf 18-Loch
- Schwimmhalle
- Freibad Poggensee
- Skateland am Exer
- Reiten
- Ostsee in Tagesausflugsnähe

## Touristische Situation

- 4 Hotels mit ca 120 Betten
- Jugendherberge 106 Betten  
Angebote vor allem für Klassenreisen und Sportgruppen
- Konstante Gäste- und Übernachtungszahlen (15tsd/29tsd p.a. seit 2004)
- Kein zentraler Ansprechpartner vorhanden

## Stärken

- Grünzüge in der Stadt
- Wasserlagen an Beste/Trave
- Wellnesssport: Wanderwegnetz
- Vielfältiges kulturelles Engagement
- ÖPNV/DB-Anbindung zu kulturellen Highlights



## Schwächen

- Sanierungsbedarf Schwimmhalle
- Fehlender attraktiver Veranstaltungsraum mittlerer Größe
- Gestaltungsdefizite im Grünbereich
- Wasserlagen wenig genutzt
- Keine touristische Vermarktung